

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 16.

Donnerstag den 20. Januar.

1859.

Amerikanische Hotels und Wirthshäuser.

Skizze von Fr. Gerstäcker.

Es gehen jährlich so viele Tausende unserer Landsleute nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika hinüber, um dort „ihr Glück zu machen“, und alle sind im Anfang, mit nur wenigen Ausnahmen, darauf angewiesen, kürzere oder längere Zeit ihren Aufenthalt in einem Hotel oder Wirthshaus, einem dort sogenannten Boarding- und Lodging-Hause zu nehmen. Denen, die gehen sowohl, wie denen, die zurückbleiben und sich nur für die Ausgewanderten interessieren, wird es deshalb gleich angenehm sein, einmal etwas Näheres über diese künftige „erste Heimath“ im neuen Vaterlande zu erfahren, und ich will versuchen ihnen einen Begriff davon zu geben.

Die ersten Hotels Amerikas unterscheiden sich, besonders wenn sie in einer größern Stadt liegen, allerdings nur wenig von denen des europäischen Continents gleichen Ranges, und der Reisende findet dort für sein Geld alle nur erdenklichen Bequemlichkeiten. Es wäre also auch nutzlos viel Worte über diese zu verlieren. Nur so viel möge genügen, daß sie in den freien sowohl wie in den Sklavenstaaten fast ausschließlich „Farbige“, das heißt Neger oder von Negern in zweiter und dritter Linie abstammende Mulatten und Quadroonen, zur Bedienung haben.

Diese Hotels sucht der frisch Eingewanderte aber nur in seltenen Fällen auf, denn ihm liegt daran, das mitgebrachte Geld zu Rath zu halten und vor allem von dem Punkt aus, auf dem er zuerst in dem fremden Lande Fuß gefaßt, die Verhältnisse der Stadt selber — falls er dort zu bleiben — oder die des Landes, falls er sich anzusiedeln gedenkt — kennen zu lernen. Zu diesem Zweck findet er nicht allein in den Seestädten, sondern auch in denen des inneren Landes zahllose soge-

nannte Boarding- und Lodging-Häuser, die ihm drei Mahlzeiten täglich und eine Schlafstelle sichern, und nach dem Preis, der dafür wöchentlich gezahlt wird, natürlich verschieden sind. — Ich will versuchen besonders diese zu schildern, und dabei mit den billigsten und schlechtesten der Klasse anfangen.

Diese drängen dem Einwanderer gleich am Strand oder den Docks der verschiedenen Hafensplätze, oft neben den prachtvollsten Gebäuden, ihre Schilder entgegen, und vorzüglich zahlreich sind dabei die deutschen vertreten. Mit ihren Benennungen „zur deutschen Heimat“ — das deutsche Vaterland“ — „Wilhelm Tell“ — „zum goldenen Auler“ &c. &c., zeichnen sie sich vor allen übrigen aus, und haben außerdem noch ihre „Runners“ überall an der Landung, um eben eingetroffene Passagiere durch das Versprechen „spottbilliger Herberge und ausgezeichnete Kost“ in ihre Räumlichkeiten zu locken.

Ihre Herstellung bleibt sich im Ganzen gleich. In der Mitte des unteren Barrooms oder Schenkkimmers steht die Bar, ein halbmondförmig oder gerade gebauter Schenktisch, an den Seiten gewöhnlich mit einem Gitter umgeben, damit dahinter gestellte Gegenstände nicht von draußen Befindlichen gestohlen werden können: eine Menge buntgefüllte Caraffen und Flaschen und auf dem Tisch selbst ein oder mehrere Präsentirteller mit kleinen Biergläsern, da der Branntwein in Amerika überall nur aus solchen, und zwar mit Wasser vermischt, getrunken wird.

An den Wänden hängen dabei schlechte colorirte Lithographien von Napoleonischen Schlachten, so wie von deutschen Flüchtlingen — besonders fehlt in neuerer Zeit in keinem Robert Blum. Außerdem schmücken bunte Ankündigungen von englischem Ale und Porter, wie deutschem Bier, Soda-Wasser oder anderen Getränken die Bar selber und ihre nächste Umgebung, und ebensowenig fehlen Fahr-



pläne der Eisenbahnen und Dampfschiffe nach dem Innern des Landes.

Tische und Stühle sind ebenfalls, in manchen auch nur Bänke angebracht, und auf den Tischen treiben sich den ganzen Tag nasse kleberige Biergläser oder gar Blechmaße, und alte irdene Teller mit Käse-, Wurst- und Brodstreben herum, bis der schmutzige Barkeeper oder Ausschanker einmal einen Augenblick Zeit findet oder gerade Lust bekommt die Reste fortzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Königliches Pädagogium.

Dem Schulprogramme für das Jahr 1858 ist eine Abhandlung des Dr. G. Thilo, *Quaestiones Silianae criticae* (24 S. 4.) vorausgeschickt, welche über die Handschriften dieses Dichters handelt und zur Verbesserung oder Erklärung einzelner Stellen Beiträge liefert. Aus dem Lehrer-Collegium sind im Laufe des Schuljahres ausgeschieden Coll. Reiferrath, um eine Predigerstelle in Verleburg zu übernehmen, Dr. Garcke, welcher als Professor an das Gymnasium in Altenburg, und Dr. Schwarz, welcher als erster Lehrer an die neugegründete Realschule in Hagen berufen ist. In die dadurch erledigten Stellen sind eingetreten der Candidat der Theologie Dr. Müller, Dr. Thilo und Herr Götting. Der Hilfslehrer Dr. Schwarzlose ist an die Lateinische Hauptschule übergegangen und Cand. Weicker an seine Stelle getreten. Die Zahl der Schüler betrug in dem letzten Quartale von Michaelis 112, unter denen sich 27 Hauscholaren befanden. Nach abgelegter Maturitätsprüfung haben 7 die Anstalt verlassen.

2. Lateinische Hauptschule.

In dem Programm der Lateinischen Hauptschule ist zunächst eine metrische Uebersetzung mehrerer lateinischer Gedichte aus dem Mittelalter gegeben, welche Stoffe der deutschen Thiersage behandeln. Den ersten Platz nimmt „die Beichte“ ein (lateinisch bei Grimm *N. Fuchs* S. 397—409 und in einem Erfurter Programm des Prof. Dr. Kriz), darauf folgt die *Flucht* (*Ecbasis cuiusdam captivi* bei Grimm lat. Gedichte des 10. u. 11. Jahrh. S. 243—285),

den Schluß machen die in Strophen gereimten Gedichte *Alveradae asina*. *Sacerdos et Lupus*, *Gallus et vulpes*. Die Uebersetzung ist von dem Oberlehrer G. W. Weiske. Daran schließt sich noch eine kurze Abhandlung des Dr. Fr. Schweigger: „Das neue Gewicht mit dem alten verglichen.“ In dem Lehrer-Collegium haben vielfache Veränderungen stattgefunden. Zu Michaelis 1857 schieden die Collaboratoren Drosihn und Schulz aus, jener, um die Stelle eines ordentlichen Lehrers an dem Gymnasium in Cöslin zu übernehmen, dieser, um die Aufsicht in dem in Treptow zu errichtenden Alumnate und zugleich eine Lehrerstelle an dem Gymnasium daselbst anzutreten. Oftern 1858 wurde Coll. Dr. Roseck als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Mühlhausen, Coll. Dr. Schwarz als ordentlicher Lehrer an die höhere Bürgerschule in Siegen, Coll. Pfaffe, der erst Mich. 1857 angestellt war, als Diaconus und Rector nach Mücheln berufen. Neu eingetreten sind die Coll. Dr. Bornhak, Finsch, Dr. Schwarzlose und Neubert. Mich. 1858 folgten die Coll. Martin und Göze einem Rufe, ersterer an das Gymnasium in Prenzlau, der zweite an das Gymnasium in Stendal. Die Frequenz betrug im Winter 1857/58 623, im Sommer 1858 622, von denen 364 in der Stadt wohnten, 215 Zöglinge der Pensionsanstalt, 43 Zöglinge der Waisenanstalt waren. Zur Universität sind 26 Schüler entlassen.

Kirchliche Anzeige.

Marienparochie: Freitag den 21. Januar um 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Herr Superint. Dr. Franke.

Taubstummen-Anstalt.

Für 3 Taubstumme, welche die Anstalt verlassen und Schuhmacher werden wollen, werden Schuhmacher für Herren- und Damenarbeit als Lehrmeister gesucht. Für zwei dieser Taubstummen stehen je 50 *R.* Prämie in Aussicht. An den Wochentagen von 12 bis 1 Uhr ertheilt der Unterzeichnete nähere Auskunft.

Um Empfangnahme der Gewinne aus der Verloosung vom December 1858 wird nochmals gebeten. Halle, den 18. Januar 1859. Klotz.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Voritze des Herrn Appellationsgerichtsrath **Westphal** am 14. Februar d. J. früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlasskarten, welche bei unserem Gefängnis-Inspector Herrn **Lüdecke** im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabsolgt werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen oder welche nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre sind, ver sagt.

Halle a/S., den 8. Januar 1859.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Flußschiffbauemeisters **Carl Koch** hier eröffnete gemeine Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Halle a/S., am 7. Januar 1859.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Creditors **Gust v. Nink** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **10. Februar d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **2. December v. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

17. Februar d. J. Vormitt. 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Balcke** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaf-

ten, oder zur Pragis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekannthschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Niemer, Wilke, Fritsch, Schede, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., am 9. Januar 1859.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Sehr schön fallende **Holl. Bücklinge** erhielt frische Sendung, empfehle solche bestens.

Die Heringshandl. v. verehel **Görke** geb. **Bolke**.

2 Wäschkoffer verkauft Graseweg Nr. 3.

Actenpapier verkauft Graseweg Nr. 3.

Ein noch wenig gebrauchter Kleiderschrank ist zu verkaufen Kleinschmeden 10, Laden linker Hand.

Ein Haus mit 7 Stuben und großem Hof ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen Unterberg 16.

Zwei halbjährige Schweine sind zu verkaufen Geißestraße Nr. 60.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bei Frau **A. Kind**, Mittelwache Nr. 1.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf Märkerstraße Nr. 17.

Klausthorstraße Nr. 23, an der Brücke, eröffnete ich heute eine **Schweineschlächtere**. Alle dahin gehörige Artikel, sowohl frisch wie geräuchert, halte ich vorräthig und empfehle solche zu den laufenden Preisen einer geneigten Berücksichtigung. **Hüttenrauch**.

Diejenigen Pächter von Kartoffel-Acker in der Lehmbreite, welche noch für dieses Jahr ihre Parzellen zu behalten wünschen, werden ersucht, sich bis zum 25. d. M. bei dem Schachtmeister **Benkert**, Königsstraße Nr. 2, zu melden.

Gummischuhe werden bei Garantie reparirt. **J. Frits**, alter Markt 34.

Alle Reparaturen, Umarbeitungen, Färben und Waschen der getragenen Hüte werden aufs schnellste und beste besorgt bei **E. Wedding**, Hutmachermeister, gr. Steinstraße Nr. 12.

400 — 600 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Unser vollständig sortirtes **Leinen-Waaren-Lager** halten wir neben
unserem **Tuch- u. Mode-Waaren-Geschäft** bestens empfohlen.
J. Heilfron & Co., große Steinstraße Nr. 63.

Gummischuhe reparirt am dauerhaftesten und billigsten **Wolff**, große Steinstraße Nr. 73.

Die **Bel-Etage** mit Zubehör in meinem Schweizerhäuschen am Bahnhof kann jetzt gemiethet und
am 1. April bezogen werden. **J. G. Mann.**

Ein Mädchen wird sogleich gesucht
alter Markt Nr. 34, parterre.

Eine Wittve mit ihren zwei Söhnen sucht zum
1. April 1 Stube mit Kammer, Küche u. Zubehör
zu beziehen **Oberglauha Nr. 22.**

In einem sehr anständigen Hause, v. d. Kirch-
thore Nr. 3, ist die oberste Etage von 2 Stuben,
2 Kammern, Küche nebst Zubehör mit sehr schöner
Aussicht an kinderlose, stille Leute zu vermieten
und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen bei
Fräulein **Hermann**, Jägerstec Nr. 16.

2 sehr freundliche und gesunde Wohnungen von
1 Stube, 1 Kammer, Küche u. sind im **Braun-**
Kopf'schen Hause v. d. Pastor **Baron'schen** Hause
vor Siebichenstein an einzelne Damen oder Herren
zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Vermiethung.

Neue Promenade Nr. 8 sind die **Bel-Etage**
(5 Stuben mit allem Zubehör) und zwei Läden mit
Gas-Einrichtung nebst Ladestuben und Keller zu
vermieten und sogleich oder zum 1. April zu beziehen.

Eine freundliche Stube und Kammer, Aus-
sicht nach dem **Paradies**, ist an einen oder zwei
Herren zu vermieten und sofort zu beziehen
Rathswerdergasse Nr. 8.

Wohnungen zu vermieten Nr. 1 **Glauchaische**
Kirche: 5 Stuben, 3 Stuben, 2 Stuben mit Zu-
behör und 1 Verkaufsladen mit Zubehör.

Drei Wohnungen im Preise von 60 bis 120 **Th.**
sind noch zu vermieten **Taubengasse Nr. 9.**

Eine meublirte Stube nebst Kammer steht zu
vermieten und kann gleich bezogen werden
gr. Sandberg Nr. 4, 1 Treppe.

Ein Logis vorn heraus von 3 Stuben, 4
Kammern und Zubehör; ein Logis von 2 Stuben,
3 Kammern mit Zubehör, wovon eins sofort und
eins zum 1. April zu beziehen.

L. Kathe, Leipziger Straße Nr. 95/96.

Werkstatt nebst Wohnung zu vermieten
Schmeerstraße Nr. 16.

Die zweite Etage, best. aus 2 großen Stuben,
Kammern, Küche u. Zubehör ist zum 1. April zu
beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

An der Reitbahn ein schwarzer Schleier verloren.
Gegen Belohnung abzugeben gr. Ulrichsstraße 33.

Verpätet.

Am 10. d. M. ein Pelztragen verloren. Gegen
Belohnung abzugeben **Moritzthor Nr. 5.**

1 Henne zugelaufen. Abzuholen **Rathhausgasse 1.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15 Januar 1859.

Weizen	2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.	bis 3 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Roggen	1 =	25 =	— =	2 =	5 =	— =
Gerste	1 =	12 =	6 =	1 =	20 =	— =
Hafer	1 =	— =	— =	1 =	10 =	— =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

